

Von den Wissenschaften über die Künste, von den Medien über die Politik bis hin zum Alltag figuriert der Hinweis auf Authentizität als Akt der Beglaubigung. Was authentisch ist, lässt sich indes kaum eindeutig fassen. Gerade diese Offenheit aber macht die Attraktivität des Begriffs aus und begründet seine nahezu uneingeschränkte Anwendbarkeit. Der vorliegende Band stellt Reichweite und Relevanz, aber auch Ambivalenzen und Paradoxien des Begriffs aus einer transdisziplinären Perspektive zur Diskussion. Wie lassen sich im Verweis auf Authentizität Wahrheitsansprüche formulieren und durchsetzen? Wer vermag seine Sicht auf die Wirklichkeit als gültig zu legitimieren? Antwort auf diese Fragen geben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Provenienz. Das Spektrum reicht von der Literaturwissenschaft über die Kunstgeschichte, Philosophie, Judaistik, Psychologie, Sprachwissenschaft, Mediävistik und Soziologie bis hin zur Neuropsychologie. Thematisch decken die Beiträge ein Feld ab, das sich von der Säkularisierung zur Kulturkritik der Moderne, von der Ästhetik digitaler Netzkunst zur aktuellen Hirnforschung erstreckt.